

PROFITS kompakt

Ein Spezial Ihrer Sparkasse

FINANZIEREN MIT LEASING

LÖSUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT



KLUGE RECHNER LEASEN

Foto: Getty Images; Titelfoto: Shutterstock



Investitionen. Bei der Modernisierung ihrer Produktionsmaschinen, IT, Logistik und ihres Fuhrparks nehmen viele Mittelständler aktuell Geld in die Hand. Oft entscheiden sich Chefs bei der Finanzierung fürs Leasing – mit dem Plus, Bilanz und Liquidität zu schonen und neue Technik zu nutzen.

IT-LEASING

PRODUKTION IM BLICK

Finanzierung, Installation, Wartung: Beim IT-Leasing erhalten Unternehmen alles aus einer Hand. Gerade der Vormarsch der Industrie 4.0 erfordert Investitionen.

Der Glashersteller Rastal steht für Innovation. Der Betrieb aus Höhr-Grenzhäusen im Westerwald entwickelte vor fast zwei Jahren ein smartes Trinkglas. Kernstück dieses Produktes ist ein kodierter Transponder, der über einen innovativen Clip oder über ein neu entwickeltes Druckverfahren mit dem Gefäß dauerhaft und markenverstärkend verbunden wird. Der Clou der Technik: Die Getränkeindustrie kann in Echtzeit mit ihren Endkunden kommunizieren und erhält – genauso wie die Gastronomen – in Echtzeit wichtige und heute nicht verfügbare Verbrauchsinformationen, die es ihnen ermöglichen, sowohl ihren Service als auch ihr Geschäft gezielt weiter zu entwickeln.

Digitalisierung und moderne Prozesse stehen beim Familienunternehmen aber nicht nur bei der Produktentwicklung auf der Agenda. Rastal investierte 1,3 Millionen Euro in ein neues SAP-ERP-System. Der Betrieb entschied sich für eine Leasingfinanzierung – die Vertragsform Sale-and-lease-back. Das funktioniert so: Rastal kaufte die IT-Lösung vom Hersteller und verkaufte sie an die Deutsche Leasing, um sie gleich zurückzuleasen. Die Laufzeit des Vertrags, der in Kooperation mit der Sparkasse Westerwald-Sieg realisiert wurde, beträgt 48 Monate. Im Anschluss übernimmt die Firma die IT zum vereinbarten Restwert.

Die Vorteile des Modells für Rastal: Das Unternehmen erzielte durch die Lösung einen großen Liquiditätsvorteil. Schließlich wird durch die Sale-and-lease-back-Lösung



kein Kapital gebunden. Die Bilanz der Firma bleibt unberührt (siehe Seite 6: „Leasing bietet Vorteile“). „Außerdem konnten wir Rastal beste Refinanzierungskonditionen mit dem Vertragsmodell bieten“, erläutert Christof Quernes, Unternehmenskundenberater der Sparkasse Westerwald-Sieg. Das Gesamtkonzept der Sparkasse Westerwald-Sieg und der Deutschen Leasing kam bei Rastal gut an. Die Führung entschied sich auch deshalb für eine Kooperation mit den Leasingspezialisten, weil sie die vertrauensvolle Betreuung und Zusammenarbeit überzeugte.

IT-Budgets im Höhenflug

Künftige Ausgaben für Informationstechnologie nach Einschätzung von Unternehmen.



Interaktive vernetzte Technik
hält Einzug in viele Werkhallen.



Kein Einzelfall: Viele Mittelständler investieren in die Digitalisierung und moderne IT. Nach einer Studie der Beratungsgesellschaft Capgemini kalkuliert etwa jeder zweite Chief Information Officer für 2018 mit einem höheren Budget als noch 2016 (siehe Grafik „IT-Budgets im Höhenflug“). „Drei Viertel der Befragten haben den Auftrag, die Digitalisierung auszubauen. Acht von zehn gehen davon aus, dass die Digitalisierung die Geschäftsmodelle ihrer Branche beeinflusst und damit disruptive Veränderungen mit sich bringt“, so die Experten

der Studie. Fast die Hälfte des Gelds fließt nach der Umfrage zwar in erster Linie in den Betrieb, in die Wartung und in die Pflege der Anlagen. Aber immerhin fast ein Viertel der Budgets verwenden die Firmen für Updates oder Erweiterungen der IT. In Mode kommen zum Beispiel mit den digitalisierten Prozessen vernetzte Tablets, die den Mitarbeitern wichtige Daten übermitteln. Je mehr dieser Daten es gibt, desto leistungsfähiger müssen Hardware und Software sein. Auf dem aktuellen Stand der Technik zu bleiben erfordert Investitionen, spart aber langfristig oft viel Geld.

Umfassender Kundenservice

„Leasing als Finanzierungsalternative zum Kauf bietet den Unternehmen bei der Anschaffung von Hard- und Software enorme Vorteile“, sagt Frank Speckmann, Geschäftsführer der Deutschen Leasing für Sparkassen und Mittelstand. „Der Kunde definiert seine Anforderungen“, erläutert Speckmann. Dazu ermitteln die Experten der Deutschen Leasing in Abstimmung mit dem Unternehmer zuerst seinen Bedarf. Auf dieser Grundlage wird das passgenaue Finanzierungskonzept erstellt. „Wir arbeiten nicht mit Standards, sondern entwickeln individuelle Lösungen für unsere Kunden“, so Speckmann.

Die Deutsche Leasing Gruppe begleitet die Projekte von den ersten Planungsschritten über die Anschaffung des Objekts bis zur Software-Ausstattung der IT- ➤



„Wir entwickeln individuelle Lösungen für unsere Kunden“

Frank Speckmann, Geschäftsführer der Deutschen Leasing für Sparkassen und Mittelstand

Systeme und Entsorgung der Hard- und Software. Nach der Bestellung übernimmt die Leasinggesellschaft sämtliche nachgelagerten administrativen Prozesse, wie etwa die Inventarisierung der Computer, Server, Speichersysteme oder Bildschirme. Speckmann: „Dank langjähriger Erfahrung können wir diese Prozesse schlank und einfach darstellen. Daraus ergibt sich ein klarer Kostenvorteil für den Leasingnehmer.“

Dieser lässt sich noch vergrößern: Bei Bedarf organisiert die Deutsche Leasing Gruppe das gesamte Asset Management bis zur Versicherung der IT. Am Ende der Laufzeit werden die Daten nach zertifizierten Standards gelöscht. Die Hardware wird fachgerecht entsorgt oder vermarktet. Speziell für IT-Hardware bietet die Deutsche Leasing Gruppe ein Finanzierungsmodell mit offenen Restwerten an. Speckmann: „Da nur die tatsächlich genutzten Kostenanteile in die Kalkulation einbezogen werden, profitiert der Leasingnehmer hierbei von besonders günstigen Raten ohne Abschlusszahlung.“

Überraschungen sind also ausgeschlossen. „Viele Mittelständler vereinbaren mit uns feste Zeiten, wann wir die IT austauschen“, so Speckmann. Die Assets können somit analog ihres Produktlebenszyklus genutzt werden. Selbst komplexe Projekte werden plan- und kalkulierbar. Zumal bei Einführung einer neuen Software-Version die Leasingraten erst fällig werden, wenn die Mitarbeiter bereits geschult sind und alle Testläufe erfolgreich abgeschlossen wurden. Der Leasinggeber übernimmt somit die Vorfinanzierung aller Leistungen.

Leasing bietet Vorteile

Die Hauptvorzüge der Finanzierungsform im Überblick.

Liquidität. Leasingraten sind fest kalkulierbar. Firmen können sie flexibel entsprechend der Nutzung und dem Ertrag aus dem Wirtschaftsgut gestalten.

Bilanz. In der Regel bilanziert der Leasinggeber das Wirtschaftsgut. Das wirkt sich positiv aufs Rating aus, da die Eigenkapitalquote nicht belastet wird.

Bankkreditlinie. Während eine Fremdfinanzierung die freie Kreditlinie reduziert, bleiben Folgefinanzierungen beim Leasing unberührt.

Technik. Innovative Unternehmen arbeiten mit Equipment auf dem technisch aktuellen Stand. Die Laufzeit der Leasingverträge beträgt maximal so viele Jahre oder Monate wie die übliche Abschreibungsdauer.

Eigenkapital. Das Wirtschaftsgut dient als Sicherheit. Der Leasingnehmer braucht kein Eigenkapital einzusetzen.

MASCHINENLEASING

AUFEINANDER ABGESTIMMT

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen steigt – auch wegen neuer regulatorischer Vorgaben. Wie Firmenchefs innovative Produktionsverfahren finanzieren.

Fast jede Art von Maschinen kann geleast werden – auch Wäschereien profitieren.



Die Bahnsen Reh GmbH in Reußenköge bei Husum leaste einen umweltschonenden Agrometer.



Die Wäscherei Merz in Wurmberg bei Pforzheim legt Wert auf umweltschonende Reinigungsprozesse. Jüngst investierte das Familienunternehmen deshalb 1,8 Millionen Euro in moderne Anlagen sowie ein Lager- und Logistikzentrum. „Wir haben eine zweite Waschstraße mit drei Frotteelegemaschinen nach neuesten Umweltstandards angeschafft und erzielen konsequent Wasser- und Energieeinsparungen“, so Geschäftsführer Volker Burkhard. Die Finanzierung lief über die Sparkasse Pforzheim-Calw in Kooperation mit der Deutschen Leasing – in einem Finanzierungsmix. Das neue Zentrum wurde klassisch über Darlehen finanziert, die Waschstraße und die Faltmaschinen hingegen via Leasing. „Direkte Ansprechpartner, kompetente Beratung, flexible Modelle und Konditionen waren für unsere Entscheidung ausschlaggebend“, so Burkhard.

Hohe Investitionsbereitschaft

Die Frage der Finanzierung ihrer Anlagen stellt sich momentan für viele Firmen. Nach der Studie „CFO Survey Herbst 2017“ der Unternehmensberatung Deloitte liegt die Bereitschaft, Neuanschaffungen zu tätigen, auf dem höchsten Stand seit fünf Jahren. Mittelständische Unternehmen modernisieren ihre Produktionsanlagen und ihre Geschäftsprozesse – entweder aufgrund rechtlicher Vorgaben oder aber, um effizienter zu arbeiten und die Markt-

stellung zu verbessern. „Leasing kann für fast alle Investitionsgüter genutzt werden, sei es für Maschinen oder immaterielle Wirtschaftsgüter“, erklärt Frank Speckmann, Geschäftsführer der Deutschen Leasing für Sparkassen und Mittelstand.

Die Firmenkundenbetreuer der Sparkassen sind der erste Ansprechpartner, falls ein Unternehmen sich für Leasing interessiert. Im Idealfall sollte man gleich zu Anfang der Planungsphase Kontakt mit seinem Sparkassenberater aufnehmen. Wie bei jeder Investition bespricht der Unternehmer mit ihm die Unterlagen zum Projekt, in denen das Konzept schlüssig und verständlich erläutert wird. Hilfreich ist es auch, gleich Bonitätsunterlagen wie etwa laufende Betriebswirtschaftliche Auswertungen und eine Liquiditäts- oder Ertragsvorschau mitzu-



bringen. Die Mitarbeiter der Sparkassen entwickeln anschließend gerne zusammen mit der Deutschen Leasing ein maßgeschneidertes Finanzierungskonzept sowie ein mögliches Servicepaket für den jeweiligen Kunden.

Genauso liefes auch im Fall der Bahnsen Reh GmbH in Reußenköge bei Husum ab. Das landtechnische Unternehmen setzte im Frühjahr 2017 schnell die Anforderungen um, die sich aus einer novellierten Düngemittelverordnung ergaben. Durch diese änderte sich die Düngepaxis der Landwirtschaft – die Regeln zum Gewässerschutz und zur Luftreinhaltung wurden verschärft. Um die neuen Auflagen zu erfüllen, brauchte Bahnsen Reh neue Technik. Der Betrieb arbeitet jetzt mit einem neuen hochmodernen Agrometer. Der Boden wird damit in der Produktion deutlich weniger

belastet und die Bedingungen in der Herstellung wurden erheblich verbessert.

Finanziert wurde dieses Projekt von der Nord-Ostsee-Sparkasse – gemeinsam mit der Deutschen Leasing. „Andere Gesellschaften waren nicht bereit, diese innovative Technik ohne Eigenmittel zu finanzieren. Die schnelle und unbürokratische Auszahlung im Rahmen des Sparkassen-Leasings sowie die fachliche Beratung haben uns begeistert“, sagt Nico Wartzack, Geschäftsführer der Firma. Unterstützt wurde er von seinem Firmenkundenbetreuer der Nord-Ostsee-Sparkasse. Die Investition in Höhe von 800 000 Euro realisierte der Betrieb mit einer Teilamortisationslösung liquiditätsschonend, bilanzneutral sowie zu optimalen Konditionen. Die Raten tilgen nur einen Teil der Anschaffungskosten. Der Unternehm- ➤

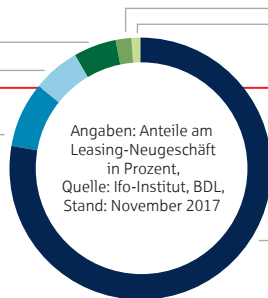
Von Maschinen bis Autos

Die Palette der Leasinggüter ist sehr breit.

5,0 | Signaltechnik/
sonstige Ausrüstung

8,0 | Produktionsmaschinen

6,0 | Büromaschinen, IT



2,0 | Immobilien

1,0 | Luft-, Schienen-,
Wasserfahrzeuge

77,0 | Pkw/Nutzfahrzeuge

mer kann das Objekt später zum Restwert übernehmen. Dessen Höhe hängt vom Verschleiß und Marktwert ab.

Es gibt fast nichts, was nicht zu leasen wäre. Das kann auch die Bayerische Staatsbrauerei Weihenstephan bestätigen. Als es um die Finanzierung von 40 000 neuen Bierfässern ging, holte die älteste noch bestehende Brauerei der Welt neben der örtlichen Sparkasse Freising auch die Deutsche Leasing mit an den Tisch. „Dem Kunden war die Möglichkeit einer Leasingfi-



nanzierung mit individuellen Konditionen wichtig“, erklärt Klaus Hartmann, Firmenkundenberater der Sparkasse Freising. Die Bierfässer werden über einen Teilamortisationsvertrag bereitgestellt. Die Abnahme erfolgt in mehreren Tranchen und die Zwischenfinanzierung durch die Deutsche Leasing – eben einfach ganz flexibel.

Übrigens: Auch im internationalen Geschäft unterstützt die Deutsche Leasing Firmenchefs global und verfügt über ein weltumspannendes Expertennetzwerk (siehe Infokasten: „Aktiv auch im Ausland“).

Aktiv auch im Ausland

Bei Investitionen in vielen Ländern ist die Deutsche Leasing ein starker Finanzierungspartner mit umfassender Erfahrung.

■ **Das Know-how.** Die Deutsche Leasing bietet in mehr als 20 Ländern in Europa und Übersee gemeinsam mit den Sparkassen eine umfassende Begleitung der Investitionsvorhaben. Sie ist etwa in den USA, Brasilien, China oder auch in europäischen Wachstumsmärkten wie Rumänien vertreten.

■ **Die Leistungen.** Die Angebotspalette umfasst beispielsweise Finance Leasing, Operate Leasing, Darlehensfinanzierungen bis hin zu Mietkauf und ergänzenden Services. Die Experten orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen des Unternehmens und haben gleichzeitig stets die landesspezifischen Erfordernisse im Blick.

■ **Der Ablauf.** Die Berater begleiten ganzheitlich. Der Sparkassen-Firmenkundenberater und der Auslandsfachberater ermitteln im ersten Schritt den Bedarf des Unternehmens. Anschließend erarbeitet der Auslandspezialist der Deutschen Leasing ein Finanzkonzept, das er mit der eigenen Landesgesellschaft im Zielland abstimmt. Die deutschsprachigen German Desk Manager der Deutschen Leasing beraten im Anschluss vor Ort im Ausland weiter.

NUTZFAHRZEUGE

MEHR TRANSPORTIEREN

Busse, Lkw oder Sattelzugmaschinen finanzieren viele Firmen bevorzugt via Leasing – um die Bilanz zu schonen und um sich Flexibilität in der Finanzierung zu sichern.

The image shows the rear of a white and red Transdev bus. A large advertisement is displayed on the back. At the top left is the BMW logo, and at the top right is the website www.rmv.de. Below this, the text "Mobilität ist einfach." is written in a large, sans-serif font, accompanied by a photograph of a man and a woman looking out a window. In the center, there is a red icon of a bus. To the right of the icon, the text reads: "Wenn man Partner hat, die ganz unkompliziert neue Busse finanzieren." Below this is the Deutsche Leasing logo. At the bottom right, the Taunus Sparkasse logo is visible with the tagline "Wem's am Geld geht". The license plate of the bus is F TD 3436.

Die Transdev Rhein-Main GmbH finanzierte 51 Busse über die Deutsche Leasing und die Taunus Sparkasse.



Die Transdev Rhein-Main GmbH in Frankfurt erhielt den Zuschlag für einen Großauftrag vor rund zwei Jahren. Die drei Hochtaunus-Städte Bad Homburg, Oberursel und Friedrichsdorf suchten nach einem Verkehrsunternehmen, das ihre Stadtbuslinien betreiben sollte. Die Transdev Rhein-Main GmbH ist ein Tochterunternehmen der in Paris ansässigen gleichnamigen Gruppe und einer der führenden privaten Anbieter im deutschen regionalen Bahn- und Busverkehr. „Wir mussten für den Auftrag 51 moderne klimafreundliche Busse anschaffen“, erklärt Geschäftsführer Max Kaiser.

Gefragt war zum einen eine flexible Finanzierungslösung. Zum anderen benö-

tigte die Firma einen Finanzierer, der über regionale Expertise verfügte sowie über Know-how im Bereich Asset Finance mit Fokus auf Projekte des öffentlichen Nahverkehrs. Die Firmenkundenberater der Taunus Sparkasse konnten unterstützen. „Als lokaler Finanzierungspartner waren wir sofort dabei“, sagt Bernd Schmitt, Teamleiter Firmenkundengeschäft der Sparkasse.

Die Investitionssumme des Großprojekts der Transdev GmbH belief sich auf einen zweistelligen Millionenbetrag, der jetzt über Operate Leasing gedeckt ist. Bei dieser Form trägt der Leasinggeber das Restwertrisiko. Der Leasingnehmer verbucht die gezahlten Raten als Aufwand.

Nutzfahrzeuge sind oft teure Anschaffungen – mit Leasing wird der Aufwand überschaubar.

„Aufgrund unseres Erfahrungsschatzes in der Bewertung von Assets sind wir in der Lage, Verkehrsunternehmen wie der Transdev-Gruppe individuelle und nutzungsorientierte Vertragslösungen anzubieten“, sagt Uwe Brocke, Transport- und Logistik-Experte der Deutschen Leasing.

Finanzierung zu Topkonditionen

Viele Unternehmen entscheiden sich dafür, Nutzfahrzeuge oder Busse über eine Leasinggesellschaft zu finanzieren. Nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen halten Pkw und Nutzfahrzeuge einen Anteil am Leasing-Neugeschäft von 77 Prozent. Aus gutem

Grund: Nutzfahrzeuge binden wegen der hohen Anschaffungspreise viel Kapital, entsprechend belasten sie bei einer Kreditfinanzierung die Bilanz. „Zahlreiche Unternehmen bevorzugen daher Leasing“, sagt Meinolf Zörb, Vertriebsleiter Transport und Logistik der Deutschen Leasing.

Zum Ablauf: Der Kunde bestellt das Fahrzeug selbst beim Hersteller. „Es ist sinnvoll, wenn der Unternehmer selbst mit dem Hersteller verhandelt“, sagt Brocke.“ Schließlich wird beispielsweise ein Lkw passgenau für den Kunden gebaut. Oft sind über 100 Varianten und Ausstattungen möglich. „Deshalb agieren wir nicht wie beim Pkw-Flottenleasing als Großeinkäufer“, so Brocke. Parallel dazu wird die passende Finanzierung für ➤

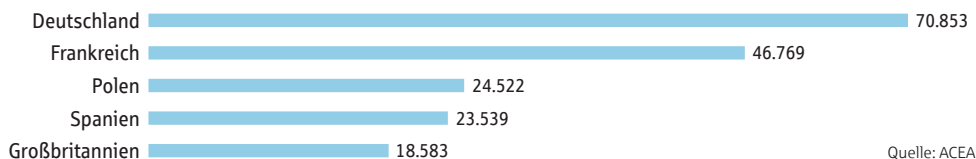
Formen des Leasings

Beim Nutzfahrzeugleasing sind verschiedene Vertragsvarianten zu unterscheiden.

- **Vollamortisation.** Die Leasingraten decken während der Laufzeit sämtliche Kosten – also die Anschaffung, Finanzierung und Nebenkosten.
- **Teilamortisation.** Nur ein Teil der Kosten wird gedeckt. Das Objekt wird nach Ende der Laufzeit beim Nutzfahrzeugleasing in der Regel an den Hersteller verkauft.
- **Mietkauf.** Es handelt sich um einen Ratenkauf. Das Objekt bilanziert das Unternehmen von Beginn an. Das juristische Eigentum geht nach Tilgung auf den Leasingnehmer über.
- **Optionsvertrag.** Das Fahrzeug kommt für eine festgelegte Kilometerzahl im Jahr zum Einsatz. Wird es mehr genutzt, kostet jeder Kilometer extra. Ist die Laufleistung geringer, erhält der Kunde Geld zurück. Diese Variante wird bei Nutzfahrzeugen selten gewählt.

In Deutschland boomt der Absatz von Nutzfahrzeugen

Zahl der neu registrierten Busse und Lkw über 16 Tonnen 2016 in Europa.



das Objekt benötigt. Firmenchefs sollten daher zeitnah ihre Finanzierung direkt mit ihrer Sparkasse oder der Deutschen Leasing besprechen. Sie erhalten dann eine bedarfsgerechte Beratung und ein auf ihre Geschäftssituation abgestimmtes unverbindliches Angebot. Im Zusammenspiel mit der Sparkasse überprüft die Deutsche Leasing erfolgreich die Bonität der Firma. Vertriebsleiter Meinolf Zörb: „In der Regel können wir innerhalb von drei bis zehn Werktagen nach Unterlageneingang die Finanzierung in allen Details realisieren.“

Finanzierungsvariante Mietkauf

Nutzfahrzeugleasing basiert auf mehreren Vertragsoptionen (siehe Seite 13: „Formen des Leasings“). Das Unternehmen kann etwa beim Kauf eines Lkw die Teilamortisationslösung wählen, bei der es später zum Marktwert oder zum Restwert das Fahrzeug übernimmt. „Viele entscheiden sich auch für einen Laufzeitoptionsvertrag“, sagt Zörb. Nach einer Grundlaufzeit von in der Regel vier bis fünf Jahren kann das Unternehmen den Vertrag in regelmäßigen Abständen beenden. Jede weitere Rate wird anteilig auf den Restwert angerechnet. Dadurch wird die Bilanz in der Finanzierungsphase nicht belastet. Das Objekt kann aber später Eigentum des Unternehmens werden.

Für einen entsprechenden Laufzeitoptionsvertrag entschied sich eine internationale Spedition aus Nordrhein-Westfalen, die über ihre Sparkasse 20 Sattelzugma-

schinen im Gesamtwert von rund 1,7 Millionen Euro leaste. Im November 2016 stellte das Transportunternehmen eine Finanzierungsanfrage und binnen weniger Wochen konnte die Sparkasse die positive Entscheidung der Deutschen Leasing übermitteln.

Eine andere Variante ist der Mietkauf. Hierbei bilanziert der Unternehmer das Objekt. Der vollständige Eigentumsübergang erfolgt erst am Ende der Laufzeit des Vertrags, wenn alle Raten bezahlt sind. Und wenn es um Fahrzeuge für den öffentlichen Nahverkehr geht, sind häufig Darlehen gefragt. Die Deutsche Leasing ist bei der Finanzierung von Bussen und Bahnen führend in Deutschland. „Je nach Bedarf binden wir auch Förderbanken wie die KfW und die Landwirtschaftliche Rentenbank mit ein. Ganz einfach aus dem Grund, weil sie Programmkredite bieten, die deutlich besser als der Markt sein können“, ergänzt Transport- und Logistik-Experte Uwe Brocke. Die Sparkassen sind in der Regel der erste Ansprechpartner, geben die Finanzierung aber oft an die Deutsche Leasing weiter. Wohl auch deshalb, weil bei der Vertragsgestaltung europarechtliche Regeln zu beachten sind. „Wir haben auch hier die notwendige Expertise“, erläutert Brocke.

Das Know-how der Deutschen Leasing war mit ausschlaggebend für Transdev. „Da wir seit Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten, war für mich von Anfang an klar, dass ich auch dieses Mal auf die Taurus Sparkasse und die Deutsche Leasing zugehen würde“, betont Diana Richter, Treasury-Expertin der Transdev GmbH.

Dieter Behrens,
Geschäftsführer der Deutschen
Leasing für Sparkassen und Mittel-
stand, über Gestaltungsspielräume
beim IT- und Maschinenleasing



„Viele Unternehmen müssen die Mitarbeiter jetzt vernetzen“

PROFITS: Unternehmen geben wieder mehr Geld für neue Anlagen und Geschäftsausstattung aus. Was spricht dafür, die hohen Ausgaben per Leasing zu finanzieren?

Behrens: Die Liquidität wird geschont. Genau das ist für die Firmen von hoher Relevanz.

Leasing bietet hier Flexibilität – unabhängig davon, ob es sich um eine Werkzeugmaschine, eine Fertigungsstraße oder die IT-Ausstattung eines Betriebs handelt. Der Mittelständler kann die Leasingraten einfach aus laufenden Erträgen finanzieren und parallel weiter investieren.

PROFITS: Gilt das auch für Hightech-Lösungen im Bereich Industrie 4.0?

Behrens: Auf jeden Fall. Viele Unternehmen benötigen jetzt Smartphones, Tablets oder mit Sensordaten gesteuerte Maschinen in den Werkshallen, um Mitarbeiter zu vernetzen. Sie müssen bestehende Anlagen zur Integration in das System der digitalen Produktion befähigen. Dazu braucht es leistungsfähige Informationstechnologie, die diese riesigen Datenmengen verarbeiten kann. Für solche Investitionen in Hard- und Software stellt die Deutsche Leasing ein attraktives Leistungsangebot zur Verfügung.

PROFITS: Wie viel Flexibilität bieten die Verträge?

Behrens: Als Asset-Finance-Partner für den deutschen Mittelstand und Kompetenzzentrum der Sparkassen für Leasing und Factoring können wir bei branchen- und objektspezifischen Leasing-Anfragen individuell abgestimmte Lösungen anbieten. Wir berücksichtigen die Situation des Leasingnehmers sowie die Spezifika des gewünschten Objekts. Keine Investition ist wie die andere – sei es die Werkzeugmaschine eines Gewerbekunden oder eine automatisierte Abfüllanlage eines Firmenkunden. Es bedarf einer Branchen- und Marktkenntnis, die wir haben. Wir können auf alle Bedürfnisse eingehen.

PROFITS: Worauf sollten Unternehmer achten, um zur optimalen Lösung zu kommen?

Behrens: Wir stellen immer wieder fest, dass Firmenchefs übereilt eine Zusage machen.

Viele nehmen rasch das scheinbar günstigste Angebot an. Sie checken nur die Leasingraten im Vergleich zu anderen Anbietern. Das ist falsch gedacht, sie übersehen schnell versteckte Zusatzkosten und wenig flexible Vertragsgestaltungen.

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Deutscher Sparkassen Verlag GmbH,
70547 Stuttgart, Telefon +49 711 782-0

Chefredakteur: Ralf Kustermann

Art Director: Joachim Leutgen

Redaktionsleitung: Gunnar Erth,

Telefon +49 711 782-12 72,

E-Mail: gunnar.erth@dsv-gruppe.de

Autorin: Eva Neuthinger

Inhalt: Trotz sorgfältiger Bearbeitung keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion.

Diese Publikation enthält keine Finanzanalysen bzw. Informationen mit Empfehlungen nach § 34b WpHG.

Nachdruck oder sonstige Wiedergabe nur mit schriftlicher Erlaubnis des Deutschen Sparkassenverlags.

Anzeigenverkauf:

Bechtle Verlag & Druck, Beatrix Dotzauer,
E-Mail: anzeigen_dsv@bechtle-online.de,
Tel. +49 711 9310227. Es gilt die
Anzeigenpreisliste Nr. 27 vom 1.1.2018.

Druck: Staudigl-Druck GmbH & Co. KG,
Donauwörth

Artikel-Nr.: 330 110 802



Fortschritt ist einfach.



sparkasse.de

Weil unsere Experten Ihr
Unternehmen mit der
richtigen Finanzierung
voranbringen.

Deutsche Leasing 

Wenn's um Geld geht

